Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUSPRUCH

Urkräfte streiten
In wilder Natur.
Folg du im Schreiten
Der leuchtenden Spur!

Mögen auch rasen
Die Stürme ums Haus,
Himmelslicht blasen
Die stärksten nicht aus.

Wenn Wolken weinen,
Herz, halte stand!
Sonne wird scheinen
Von neuem im Land.

Rudolf Nußbaum

Aus dem Buche der Weisheit

Große Verluste sind es hauptsächlich, welche dem Menschen die höhere Aufgabe seines Daseins unwiderstehlich nahebringen, durch sie lernt er dasjenige kennen und schätzen, was wesentlich zu seinem Frieden dient.

(Moerike)

+

Geringes Wissen macht die Menschen hochmütig, großes macht sie demütig. So heben leere Aehren die Köpfe stolz gen Himmel; die vollen hingegen beugen sie zur Erde, ihrer Mutter. (Leonardo da Vinci)

+

Der Trübsinn ist das schlimmste aller Laster. Wer Gott wohlgefällig sein will, soll immer fröhlich sein.

(Franz von Assisi)

+

Das Furchtbarste im Leben ist nicht Sorge, Armut, Leid, Krankheit, nicht einmal der Tod, sondern — die Langeweile. (Macchiavelli)

Ausgewählt von P. Wf.

Parole für 1945

Mir müend zämehebe! - - -
aber nöd wie in Steinen und Bulle!

Kari

Nachtrag zur Bundesratswahl

Die Wahl des Neuenburgers Petitpierre muß in unserer momentanen außenpolitischen Lage als glücklichste Lösung bezeichnet werden, stammt doch der Gewählte aus einer Gegend, die der Welt durch die Fabrikation von Präzisionsuhren ein Begriff geworden ist. Es ist demnach zu erwarten, daß der neue Bundesrat von allen am besten wissen muß, welche Zeit es geschlagen hat. Karagös

Der Nebel ist des Fliegers Schreck,
Er nennt ihn darum einfach Dreck,
Den Weg zu finden ist beschwerlich,
Und obendrein nicht ungefährlich.

Wie er den Nebelspalter braucht,
Wenn's rings um den Piloten raucht,
Zeigt dieses Bildchen da anschaulich,
Behalt's geheim, es ist vertraulich.

Deutsche Soldaten singen

(Radiosendung von Stuttgart am 16. Dez. 44)

Denn eine Zeit wird kommen,
Da macht der Herr ein End.
Da wird den Falschen genommen
Ihr unrecht Regiment.

(Und das noch vor 12 Uhr im alten Jahr.) L.

Konferenzen-Schicksale

Die auf hohem Meere aus der Taufe gehobene Atlantic Charta ist ins Wasser gefallen . . .

Die internationale Luftverkehrskonferenz in Chicago ist verflogen . . .

Hoffentlich wird die Friedenstaube keine Ente sein . . . Pizzicato

Nicht in Bulle und auch nicht heute passiert

Auf dem Wandkalender 1945 des «Emmenthaler-Blatt» ist zu lesen:

Am 14. Februar 1851 hatten die Langnauer und Oberemmenthaler ihren großen Tag. Schlosser und Dichter Chr. Wiedmer, der erste Redaktor des «Emmenthaler-Blatt», hatte im Hirschenstöckli zu Langnau, dem Bezirksgefängnis des Amtsbezirkes Signau, eine 4tägige Strafe verbüßt. Dazu hatte ihn auf Klage des damals konservativen Regierungsrates das bernische Obergericht verknurrt, nachdem er vorher vom Amtsgericht Signau in Langnau freigesprochen worden war. Wiedmer hatte am 22. November 1850 im «Emmenthaler-Blatt» folgendes Gedicht veröffentlicht: «Letzter Tage fand man in Bern folgenden Anschlag:

Der schwarzen Herde starrer Sinn
Lenkte sich zum Schlächter hin;
Haben nun, wie oft im Leben,
Selbstens sich den Stooß gegeben,
Denn die größten aller Kälber
Wählten ihren Schlächter selber.

Vom Großen Rat Getroffene.»

Damit wurde die Wahl des konservativen Metzgermeisters Stooß in Bern in den Regierungsrat derart glossiert, daß der humorlose Rat auf Ehrbeleidigung klagte. Aber die Emmentaler ließen sich nicht lumpen. Christian Wiedmer, der seine Haft vom 10. bis 14. Februar 1851 absaß, wurde wie ein Triumphator mit einem bekränzten, von vier Schimmeln gezogenen Wagen, den die Signauer stellten, sowie von der Musik Langnau beim Hirschenstöckli abgeholt und, dieweil Böllerschüsse krachten, zur frohen Feier des Ereignisses in den «Löwen» geleitet. Nachmittags gings mit dem Gesangsverein Langnau nach Signau, dem Wohnort Wiedmer's, wo der beliebte Volksmann weiter gefeiert wurde.» K.

La Perle du Valais

Ein spritziger Fendant,
ein sehr beliebter Walliser!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514

Die Qualitätsuhr
Fortis
Im guten Uhrengeschäft erhältlich